

GERUCH VERMINDERN: SO GEHT'S!

Neue Erkenntnisse zur Verringerung der Geruchsemissionen beim Tierwohlstall

Bei einem Besuch der Bürgerliste „Gemeinsam für Würflach“ in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein konnte der Versuchsstall für Schweinehaltung besichtigt werden. Anschließend wurden uns vom zuständigen Abteilungsleiter Konzepte zur Emissionsminimierung für den in Würflach bestehenden Stalltyp präsentiert.



Der Schweinestall in der Wiesengasse wurde zwar baubehördlich durch den Bürgermeister bewilligt und verfügt über eine gültige Betriebsbewilligung, seit der Inbetriebnahme gibt es aber vor allem in den Sommermonaten zahlreiche Beschwerden bezüglich der intensiven Geruchsbelästigung. Trotz einiger Besprechungen und eines Lokalauflagenscheins konnten jedoch bis dato keine Verbesserungen der Situation für die betroffene Bevölkerung erzielt werden.

Schon im Frühsommer hat die Bürgerliste „Gemeinsam für

Würflach“ mit der Bundesversuchsanstalt in Raumberg-Gumpenstein Kontakt aufgenommen und mit den Betreibern des Schweinestalls in der Wiesengasse eine Verbindung hergestellt. Die HBLFA ist die führende Institution für Stalltechnik und Emissionen und wird vom Bund finanziert.

Der zuständige Abteilungsleiter, Ing. Eduard Zentner, konnte sich im Rahmen einer Vor-Ort-Besichtigung bereits einen Einblick in die Situation rund um die Problematik des sog.

Tierwohlstalles in der Wiesengasse verschaffen. Mit der Umstellung auf Multiphasenfütterung sowie der Reinigung und Kühlung der Stallluft durch die Installation einer Sprinkleranlage kann laut dem Experten die Geruchsbelästigung um bis zu 50% reduziert werden.

Die Bundesversuchsanstalt hat angeboten, ein entsprechendes Projekt fachlich zu begleiten. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 2000 bis 4000 Euro.

Liebe Würflacherinnen
und Würflacher,

in den letzten Monaten hat sich die Gemeinde Würflach so wie 4 weitere Pilot-Gemeinden an der EVN-Aktion "Mehr Bäume für deine Gemeinde" beteiligt. Zahlreiche GemeindegliederInnen haben diese Gelegenheit genutzt und ihre EVN-Bonuspunkte für die Anschaffung neuer Bäume gespendet, sodass in Summe rund 5000 Euro zusammengekommen sind! Die ersten 25 Bäume werden in den kommenden Wochen im Ortsgebiet gepflanzt. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Spenderinnen und Spender!

Dank der Investitionsmilliarde für Klimaschutz wird auch unsere Forderung zur Errichtung einer Photovoltaikanlage am Dach der Wellnesswelt umgesetzt und damit die bisherige Fläche an PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in der Gemeinde vervielfacht. Durch die Eigenversorgung mit Strom wird nicht nur das Gemeindebudget nachhaltig entlastet, es mindert auch den CO₂-Fußabdruck der Gemeinde um mehrere Tonnen pro Jahr!

Wir machen uns stark für einen umfangreichen Umweltschutz in unserer Gemeinde!

Roland Reiter
geschfd. Umweltgemeinderat / GfW



SICHERER SCHULWEG: ALLE SIND GEFORDERT



▲ Zu einem sicheren Schulweg gehört auch eine entsprechende Beschilderung.

Der Verkehr hat in den letzten Jahren auch bei uns in Würflach deutlich zugenommen, insbesondere in den Morgenstunden herrscht reger Betrieb auf der Wald- und Neunkirchner Straße. Um die Verkehrssicherheit der jüngsten Verkehrsteilnehmer anzuheben und die Unfallrisiken am Schulweg zu senken, setzen wir uns für verbesserte Fahrbahnmarkierungen im Bereich unserer Volksschule ein.

Der Gemeindeparteiobermann der Würflacher VP ortete in unserem per soziale Medien verbreiteten Vorschlag Unwissenheit, Populismus und Realitätsverweigerung. Zwar werden die Kinder in den Morgenstunden durch unsere Schülerlotsin und nach dem Unterricht durch die jeweilige Klassenlehrerin über die Straße geleitet, Fakt ist aber, dass die Fahrbahnmarkierungen im Bereich der Schule sowie die entsprechende Beschilderung neben der besonders zu Schulbeginn stark befahrenen Landstraße nicht dem Stand der

Dinge entsprechen. So fehlt der Hinweis „Schule“ mit einem entsprechenden Warnschild und einer klar sichtbaren Bodenmarkierung (siehe Bild bzw. Fotomontage oben) gänzlich. Was in anderen niederösterreichischen Gemeinden möglich ist, muss auch bei uns umsetzbar sein!

Die Gemeinde Würflach hat als Mobilitätsgemeinde zudem Anspruch auf eine kostenlose Verkehrsberatung, der Bürgermeister muss lediglich um diese ansuchen. In den letzten Jahren wurde dieses Service leider nie in Anspruch genommen. Bei der Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag haben wir diesen wichtigen Punkt deshalb nochmals angesprochen.

Wir appellieren deshalb auch an die Würflacher VP, sich diesem bedeutsamen Thema anzunehmen und Populismusvorwürfe hinten anzustellen. Die nächste Gemeinderatswahl findet ohnehin erst im Jahr 2025 statt.

"EINE WIN-WIN-SITUATION FÜR UMWELT, MENSCH UND TIER"



▲ Hitze im Stall führt auch bei den Mastschweinen zu extremem Stress.
Foto: Pexels.com / Matthias Zomer

Wer Geflügel, Schweine oder Rinder hält, verursacht automatisch auch Ammoniak- und Geruchsemissionen. Durch diverse Maßnahmen lassen sich diese auf ein für Anrainer erträgliches Maß reduzieren, sind sich die Experten der HBLFA Raumberg-Gumpenstein sicher.

Auch beim bestehenden Tierwohlstall in der Wiesengasse können mit einem vergleichsweise geringen Kostenaufwand deutliche Verbesserungen in Sachen Geruchsemissionen erzielt werden. Besonders zwei Punkte stellt der Experte in den Vordergrund:

Durch Umstellung auf Multiphasenfütterung soll diese, speziell der Eiweißanteil im Futter, an die Wachstumsphase der Mastschweine angepasst werden. Überschüssiges, nicht aufgenommenes Eiweiß ist hauptverantwortlich für die Geruchsentwicklung! Bei der Umstellung auf die Multiphasenfütterung handelt es sich in erster Linie um ein

Software - Update des Fütterungsautomaten, die Kosten dafür sind laut den Experten überschaubar.

Das größte Potenzial sieht Ing. Zentner beim Einsatz einer Sprinkleranlage. In einem Kurzversuch wurde getestet, ob dieses neue System Staub reduzieren kann. Es hat sich dabei gezeigt, dass an heißen Tagen die Kühlung im Stall zu einer deutlichen Reduktion der Emissionen sowie zu einem gesteigerten Wohlbefinden der Schweine führt. „Ein Grad weniger im Stall mindert nicht nur die Emissionen um etwa 10%, auch die Tiere im Stall fühlen sich sichtlich wohler. Daraus ergibt sich eine Win-Win-Situation für Umwelt, Mensch und Tier“, so der Experte.

Auch was das Güllemanagement sowie Güllezusatzstoffe anbelangt, gibt es laut den Experten ein großes Potenzial in Richtung Emissionsminderung. Eine umfangreiche Versuchsreihe dazu wurde vor wenigen Tagen gestartet.

Liebe Würflacherinnen
und Würflacher,

auch wenn wir uns seit mittlerweile mehr als einem Jahr mit dem Thema Geruchsbelästigung beschäftigt haben, war unser Besuch bei den Experten der HBLFA äußerst interessant und lehrreich.

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist nicht nur wissenschaftlich weit über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt, sondern sie betreut auch seit Jahren bundesweit Schweinebetriebe im Beschwerdev erfahren. Wir durften den vom Bund finanzierten Versuchsstall besichtigen, der kaum Emissionen mit sich bringt. Bei einem Tierwohlstall mit einer offenen Bauweise wird es hingegen immer Emissionen geben.

Das Reduktionspotential der Geruchsemissionen von bis zu 50% für diesen Stalltyp gibt aber Grund zur Hoffnung. Ing. Zentner hat angeboten, die Reduktionsmaßnahmen fachlich zu begleiten, was Kosten in der Höhe von 2000 bis 4000 Euro verursacht. Diese Investition dient der Verbesserung der Lebensqualität. Das muss es uns allen und damit der Gemeinde wert sein.

Dr. Karl Lorber
Gemeinderat / GfW



Fotografieren
und gewinnen!



Herbstzeit ist Fotozeit! Trotz der immer kürzer werdenden Tage und fallender Temperaturen bietet sich der Herbst für jede Menge Freizeitaktivitäten draußen in der Natur an. Diese präsentiert sich von ihrer abwechslungsreichen und bunten Seite.

Besonders schön und intensiv sind die Herbstfarben des heimischen Ahorns, aber auch die Blätter auf den Apfelbäumen unserer Streuobstwiesen präsentieren sich nun von Ihrer farbenprächtigsten Seite.

Mach mit und schicke uns dein schönsten Herbstfoto per Mail an gemeinsam@wuerflach.info Zeig uns, wie schön der Herbst in unserem Würflach ist!

Einsendeschluss ist der 1. November. Unter allen Einsendungen werden fünf Obstbäume verlost, das schönste Foto wird zudem mit einem 50 Euro Konsumationsgutschein, einzulösen bei der Klammwirtin, prämiert!

WIE SAUBER IST DAS WASSER AUS DEM EIGENEN BRUNNEN?

Viele Gartenbesitzer mit Brunnen kennen das: Das Brunnenwasser wird zum Gießen verwendet, um Planschbecken aufzufüllen, oder es wird sogar getrunken. Doch so ganz ungefährlich ist das nicht. Insbesondere durch Düngemittel bzw. Gülleausbringung können Nitrate, Pestizide oder krankheitserregende Keime ins Grundwasser gelangen und so auch in die heimischen Gärten.

Der Frage nach der Sauberkeit ihres Wassers gingen auch drei Haushalte in Würflach nach und unterzogen ihr Brunnenwasser an unterschiedlichen Instituten einem chemisch-bakteriologischen Test. Dabei zeigte sich, dass bei allen drei Proben coliforme Bakterien sowie bei zwei Proben zudem Enterokokken in einer erhöhten Zahl vorkamen, sodass das Brunnenwasser ohne entsprechende Behandlung nicht mehr als Trinkwasser zu gebrauchen ist.

Auch von uns in Auftrag gegebene Untersuchungen des Oberflächenwassers entlang des Runzengrabens in Richtung Gerasdorf zeigten eine stark erhöhte Belastung durch *Escherichia coli*, Coliforme Bakterien als auch Enterokokken. Das Wasser ist laut Österreichischer Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) somit

nicht als Trink- und Tränkwasser geeignet und kann nur bedingt zum Gießen von Nutzpflanzen verwendet werden.

Da bereits weitere Brunnenbesitzer Ihr Interesse an einer Untersuchung des Wassers Ihres Hausbrunnens kundgemacht haben, findet im November eine von uns organisierte Sammeluntersuchung statt. Die Wasserproben werden von einem Experten der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich aus dem Brunnen fachgerecht entnommen. Gegenüber einer Einzelüberprüfung können dadurch Kosten eingespart werden. Die voraussichtlichen Kosten für die Wasseruntersuchung belaufen sich auf ca. 130 Euro. Wenn auch Sie Interesse an einer Probenentnahme aus Ihrem Hauswasserbrunnen haben, wenden sie sich bitte per Mail an gemeinsam@wuerflach.info oder per Telefon unter 0650/8888468 an unseren Umweltgemeinderat Roland Reiter.

Mit dieser Brunnenwasseranalyse erhalten Sie eine klare Indikation, ob die Wasserqualität Ihres Hausbrunnens den Anforderungen der Trinkwasserverordnung entspricht und somit bedenkenlos zum Eigengebrauch verwendet werden kann.

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Gemeinsam für Würflach – Unabhängige Bürgerliste | ZVR: 1841687118

Organschaftliche Vertreter: Roland Reiter (Obmann) | Dr. Karl Lorber (Obmannstellvertreter)

Fotos, Fotomontagen u. Grafiken: sofern nicht gesondert angegeben alle Gemeinsam für Würflach – Unabhängige Bürgerliste

Vereinsitz und Kontakt: Neunkirchner Straße 87 | 2732 Würflach | Tel.: 0650/8888468
Homepage: www.wuerflach.info | E-Mail: gemeinsam@wuerflach.info